

schnittslohnes zu sichern, also eine planmäßige Entwicklung auf diesem Gebiet zu gewährleisten. Dazu gehört die Verwirklichung des Grundsatzes „Neue Technik — neue Normen“, die Verallgemeinerung der Bestwerte, die Einführung der Zeitnormative usw. All dies trägt dazu bei, das Gesetz der Verteilung nach der Leistung voll wirksam werden zu lassen.

Im Produktionsaufgebot bildet sich die neue höhere Arbeitsmoral und -disziplin der Werktätigen heraus. Die neue freiwillige Disziplin und Moral ist eine der Grundbedingungen für die bewußte Tätigkeit der Werktätigen in der sozialistischen Gesellschaft. Je höher das sozialistische Bewußtsein ist, je höher die sozialistische Moral und Disziplin, um so wirksamer ist die Initiative der Menschen zur Entwicklung der sozialistischen Produktion, um so bessere Möglichkeiten ergeben sich für die Nutzung der ökonomischen Gesetze.

Ideologische Erziehung

Die Initiative der Werktätigen ist also ein entscheidender Faktor für die Durchsetzung der ökonomischen Gesetze. Für die Parteiorganisationen folgt daraus, bei der Lösung der wirtschaftlichen Aufgaben der ideologisch-politischen Erziehung der Menschen ständig die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Deshalb sagen auch die Kollegen des VEB „8. Mai“ Karl-Marx-Stadt in ihrem Kampfprogramm zur Steigerung der Arbeitsproduktivität: Für das bessere Erkennen bestimmter politischer Grundfragen unserer Zeit und um selbst qualifiziert an der Leitung von Staat und Wirtschaft teilnehmen zu können, halten wir es für unbedingt erforderlich, sich mit dem Marxismus-Leninismus zu beschäftigen und uns gegenseitig politisch-ideologisch zu erziehen.

Man kann sagen, daß unter Führung der Partei, besonders im Produktionsaufgebot und in vielen sozialistischen Kollektiven, das ökonomische Denken der Werktätigen eine neue Stufe erreicht. Die Initiative der Brigade Vorarbeiter zur Erarbeitung und Verallgemeinerung der Bestwerte in der Produktion ist ein glän-

zendes Beispiel dafür. Oder denken wir an die Feststellung des 16. Plenums, daß sich in den ersten Monaten dieses Jahres erstmalig seit langer Zeit ein günstiges Verhältnis zwischen Arbeitsproduktivität und Durchschnittslohn entwickelt.

Die exakte Messung und kontrollfähige Abrechnung der einzelnen Ergebnisse des Produktionsaufgebotes, der Wettbewerb nach Maß, die Aufschlüsselung der Pläne, die ständige Kontrolle über die Entwicklung der Arbeitsproduktivität, über die Senkung der Selbstkosten, der Kampf gegen die Ausfallstunden, die Auseinandersetzung über diese Aufgaben — all das ermöglicht es den Werktätigen, die ökonomischen Zusammenhänge besser zu erkennen und bewußt die ökonomischen Gesetze in der Praxis durchzusetzen. Das Produktionsaufgebot ist demnach eine sehr wirksame Form der Ausnutzung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus.

In dem Kampfprogramm des VEB „8. Mai“ wird sehr richtig gesagt, daß es auf die sachkundige Ausnutzung der Erfordernisse der ökonomischen Gesetze des Sozialismus ankommt. Daher wird gefordert, allen Mitarbeitern des Werkes systematisch, differenziert nach den einzelnen Bereichen, ökonomische Kenntnisse zu vermitteln.

Die Losung „Ist der Kopf klar, arbeiten die Hände richtig“ beschränkt sich also nicht nur auf die notwendige politische Klarheit, sondern die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität erfordert auch Klarheit über die Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der ökonomischen Zusammenhänge in der sozialistischen Produktion.

Der Brief des Zentralkomitees an die Grundorganisationen in den Betrieben zur Plandiskussion macht die Parteileitungen gerade darauf aufmerksam, daß es nicht genügt, den Betriebsangehörigen lediglich die Zahlen des Planes für 1963 zu nennen. Viel wichtiger ist es, ihnen die ökonomischen Probleme und die Zusammenhänge, die Wirksamkeit der ökonomischen Gesetze zu erklären. Erst dann erreichen wir die bewußte und tatkräftige Mitwirkung der Werktätigen.

Dr. Heinz Puder